



Vorlagennummer: 0119/2026
Vorlageart: Beschlussvorlage
Status: öffentlich

Vorschlag der Fraktion BfHo/Die PARTEI (Dringlichkeitsantrag)

Hier: Sachstandsbericht zur Einführung der Wertstofftonne

Datum: 18.02.2026
Freigabe durch:
Federführung: FB69 - Umweltamt
Beteiligt:

Beratungsfolge

Gremium	Geplante Sitzungstermine	Öffentlichkeitsstatus
Umweltausschuss (Entscheidung)	18.02.2026	Ö

Beschlussvorschlag

1. Der UWA erhält von der Fachverwaltung in der Sitzung einen Bericht über den Stand der Behälterausgabe, insbesondere mit Blick auf die vorausgegangene Informationspolitik und die Reaktionen der Hauseigentümer.
2. Die Verwaltung wird gebeten zu erläutern, warum die Daten zu den Grundbesitzabgaben (gemeldete Personen pro Einheit) angeblich nicht für die Größenberechnung der Wertstofftonne genutzt werden können.

Sachverhalt

siehe Anlage

**Auswirkungen
Inklusion von Menschen mit Behinderung**

Belange von Menschen mit Behinderung

sind nicht betroffen

Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung

keine Auswirkungen (o)

Finanzielle Auswirkungen

Es entstehen weder finanzielle noch personelle Auswirkungen.

Anlage/n

1 - 0119_Antrag UWA_Wertstofftonne (öffentlich)

Ratsfraktion
Bürger für Hohenlimburg / Die PARTEI Hagen
Rathausstraße 11
58095 Hagen
☎ 02331-207 4338/4336



BfHo
Die PARTEI



Herrn Rüdiger Ludwig
Vorsitzender des Umweltausschusses
Im Hause

Hagen, den 17. Februar 2026

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Ludwig,

die Ratsfraktion Bürger für Hohenlimburg / Die PARTEI Hagen bittet Sie, folgenden Dringlichkeitsantrag gemäß § 6 Abs. 2 der Geschäftsordnung auf die Tagesordnung der Sitzung des Umweltausschusses am Mittwoch, 18. Februar 2026, zu setzen:

Sachstandsbericht zur Einführung der Wertstofftonne

Beschlussvorschlag:

1. Der UWA erhält von der Fachverwaltung in der Sitzung einen Bericht über den Stand der Behälterausgabe, insbesondere mit Blick auf die vorausgegangene Informationspolitik und die Reaktionen der Hauseigentümer.
2. Die Verwaltung wird gebeten zu erläutern, warum die Daten zu den Grundbesitzabgaben (gemeldete Personen pro Einheit) angeblich nicht für die Größenberechnung der Wertstofftonne genutzt werden können.

Begründung: Die Verteilung der Wertstofftonnen hat begonnen und führt anscheinend bei vielen Hausbesitzern aufgrund mangelnder Informationen zu Irritationen. Hier sollte möglichst nachgebessert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Laura V. Knüppel

Mitglied des Umweltausschusses
Ratsfraktion Bürger für Hohenlimburg / Die PARTEI Hagen